

27.+28. August 2016

TVE Wanderung Schreckhornhütte

Roman steht bereits in den Badelatschen bei schönstem Wetter am Erlenbacher Bahnhof. Bin ich hier richtig für meine erste TVE-Wanderung? - Aha, hinten an seinem Rucksack hängen Wanderschuhe, somit doch nicht Pärkli. Es trudeln alle ein, Thomas wird sogar gebracht und steigt mit einem Lächeln aus dem Auto. Der hat's so schön, er wird von Agnes zu dieser frühen Morgenstunde an den Bahnhof chauffiert. Meine Allerliebste braucht um diese Zeit ihren Schönheitsschlaf und ich kam notgedrungen zu Fuss. Claudia begrüsst uns und teilt mit, dass Sigi (zuviel Arbeit um die Ohren) und Isa (zuviel Wanderungen in den Füßen) leider absagen mussten. Die Fahrt nach Grindelwald gibt uns bereits ein bisschen die Gelegenheit „einzuturnen“. Beim Umsteigen in Bern und Interlaken sind die reservierten Wagen immer zuvorderst oder zuhinterst am Zug. Aber wo ist

vorn und wo ist hinten? Äh Mist, kein Glacéstopp im Bahnhof Bern. Das Wetter in Grindelwald ist der Hammer und wir spazieren an typischen, urchigen Beizen, wie zum Beispiel das Golden India, Richtung Pfingstegg-Seilbahn. Nachdem wir mit der Seilbahn in der Bergstation angekommen sind



Mit der Pfingstegg-Seilbahn gings hoch hinaus

folgen wir dem Wanderweg an der Kante der Gletscherschlucht Richtung Berghaus Bäregg. Aha, hier bei der ersten Pause ist bereits schon ein erster Gletscher zu sehen.

Wir wechseln vom weiss-rot-weiss

VOGT STAUDEN

Roger Vogt

Staudengärtnerei
und Gartenpflege
Wannenstrasse 21
8703 Erlenbach

Tel. 01 915 33 47
Fax 01 915 24 45
info@vogtstauden.ch
www.vogtstauden.ch

- Blütenstauden
- Polsterpflanzen
- Wasserpflanzen
- Ziergräser
- Freilandfarne
- Gehölze
- Erde

TVE

markierten Wanderweg
auf den weiss-blau-weiss-

sen, alpinen Teil. Der geringere Höhenunterschied auf der zweiten Etappe erweist sich vor Ort als kleiner Trugschluss. Es geht einfach zuerst mal runter und dann erst wieder hoch. Die Landschaft ist der absolute Hammer! So viele schöne Gletscher habe ich noch nie an einem Ort gesehen. Und das bei diesem traumhaften Wetter! Wir geniessen den Aufstieg und kommen an den gigantischen Gletscherabbruch zwischen „Unders- und Obers-Ischmeer“. Die Ketten als Haltehilfe und die Leitern beginnen. Es geht fadengerade hoch. Ich halte mich an die alte Wildheuerregel, nur nicht runterschauen, dann geht's schon.

Andrea fasziniert mich. Wie kann die Frau hier in der Wand im üblichen Tempo weiterschwatzen ohne in Atemnot zu kommen? Und diese Handschuhe?! Gartenhandschuhe,



Imposante Gletscher in prallem Sonnenschein

echt Stoff und draufvulkanisierter Gummi. Sicher megagute Qualität. Keine Schnitte in den Fingern und so. Es sieht aus, wie wenn sie gleich ein Beetchen Edelweiss vor ihrem Haus herrichten würde.

Ernst fällt zurück und muss feststellen, dass seine Vorbereitung für diese Wanderung Risiken in sich birgt. Zwei Woche entschlacken und noch einen längeren Jogginglauf direkt am Abend vor der Wanderung waren irgendwie suboptimal. Claudia wandert mit ihm am Schluss und schliesst nach einer Weile wieder zu uns auf. Sie sagt sie bringe Ernst runter in die Bäreghütte weil er Krämpfe hat. Wir als Sportler



Atemberaubendes Panorama beim Gletscherabbruch zwischen „Unders- und Obers-Ischmeer“

haben ja Expertenwissen bei Krämpfen und geben Claudia Magnesium und eine Packung Isostar-Tabletten als Energiespender mit. Bevor sie zu Ernst zurückeilt, müssen wir ihr alle hoch und heilig versprechen, dass wir vor der Schreckhornhütte warten. Der Hüttenwart sei eben ein bisschen schwierig und sie müsse unbedingt das Einchecken mit ihm alleine ma-



Ziel der Wanderung: die Schreckhornhütte
chen. (Sind wir wirklich so schlimm?) Wir ziehen weiter und nähern uns der Schreckhornhütte. Katia sitzt bereits schon vor uns am Weg im Gras und wir machen Pause. Und siehe da, wer kommt den Berg hinauf? Ernst, in alter Frische, gefolgt von Claudia. Wir glauben es fast nicht, wie ausgewechselt. Auf die Frage an Claudia, ob das eine gute Idee sei, nach den Krämpfen, die er gehabt hat? Claudia antwortet nur: „Es isch sin Entscheid.“ Es gehen Gerüchte um, sie habe ihm die ganze

Packung Isostar-Tabletten verpasst. Zum Glück gibt's

hier oben keine Dopingkontrollen! Wir erreichen die Schreckhornhütte und halten uns strikt an Claudias Anweisung. Sie macht das briefing mit dem Hüttenwart alleine und alles geht gut. Wir erhalten sogar noch Weisswein und Chips gesponsert vom Hüttenwartpaar! Wir geniessen den Sonnenuntergang in kurzen Hosen und T-Shirt. Unbeschreibliches warmes Bilderbuch-Sommerwetter auf 2'500m! Man muss dabei gewesen sein.

Wir genossen den Abend in vollen Zügen. Wir haben viel gelacht und Interessantes darüber erfahren, welche Eigenschaften von Männern bei Frauen wirklich gefragt sind. Zu Schluss haben zwei von uns in der Küche noch beim Abtrocknen geholfen. Erschwerend für die Eine war das schon bald nasse Abtrocknungstüechli. Auf die Frage der Anderen, wieso sie denn bei Hüttenwart nicht einfach um ein trockene-



Willkommene Verpflegung nach dem Aufstieg

TVE

nes Tüechli gebeten habe, antwortet sie: „Ich ha mi nöd getraut!“

Nach der Übernachtung im Massenberg erwartete uns ein wunderschöner Sonnenaufgang. Die Bäche führen etwas weniger Wasser und im Gegensatz zum Aufstieg kommen wir mit trockenen Füßen durch. Abwärts ist es auch nicht ganz ohne. Wir haben ausgiebig die Gelegenheit die verschiedensten Techniken auszuprobieren. Wie zum Beispiel vorwärts oder rückwärts runtersteigen, auf dem Hosenboden rutschen, in den Seilen hängen und so weiter. Manchmal nützte auch ein hilfloser Blick in Richtung Thomas und er streckte seine langen Arme aus, um über den Bach zu helfen. Die Wanderung geht ganz schön in die Beine. Unten in der Bergstation Pfingstegg angekommen hatte ich absolut keine Probleme das WC vorschriftsgemäss



Tückischer Abstieg: „Abwärts ist es auch nicht ganz ohne“



zu benutzen. Für die asiatische „Sitz-Kauer-Variante“ entschied sich glaub ich niemand...

In Grindelwald lassen wir die Superwanderung bei gutem Essen und lokalem Bier ausklingen. Zur grossen Freude von Katia klappt es am Bahnhof Grindelwald doch noch mit einer Glacépause. Glücklich und zufrieden



Abschluss der Wanderung in Grindelwald inkl. Glacépause

fahren wir mit dem Zug über Bern und Zürich nach Erlenbach zurück.

Vielen herzlichen Dank an Claudia für die sehr gute Organisation und ihren unermüdlichen Einsatz als „unsere persönliche Bergführerin“ in einfachen und schwierigeren (Hüttenwart!) Situationen. Das war eine der schönsten Wanderungen die ich je gemacht habe.

Dani Bringolf